Nachhaltige Seilbahnwirtschaft! Vision oder Illusion?

Wie wir zu einer großen Idee Schritt für Schritt beitragen können, zeigt dieser Praxisbericht.

Foto: © G. Hackl

VON GERALD HACKL

„Die Chance für die Skisportdestination Österreich sehe ich darin, dass es die erste große Wintersportdestination sein könnte, in der ich mit gutem Gewissen Ski fahren kann. Um umweltverträglichen Pistenmanagement bis hin zum Schnitzel aus biologischen Betrieben vor Ort und dem gemütlichen hackschnitzelgewärmten Hotelzimmer aus nachhaltig bewirtschafteten Bergwäldern... Eine Nische, die von Frankreich Bulgarien, den USA etc. in dieser Qualität nicht besetzt werden kann".

Österreich könnte sich laut der Aussage von Frau Prof. Ulrike Pröbstl-Haider (Universität für Bodenkultur Wien) weltweit als erste nachhaltige Wintersportdestination positionieren. Sofern die Seilbahnwirtschaft sich ihrer Potenziale bewusst wird und diese ausschöpft, sind Seilbahnwirtschaft und Nachhaltigkeit kein Widerspruch.

Vor dem Hintergrund der ökologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen will die Kärntner Seilbahnwirtschaft deutliche Akzente in Richtung Nachhaltigkeit setzen. Mit Unterstützung des Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds wurde dafür 2022 ein Projekt gestartet. Ein Jahr haben sich initiative Vertreter:innen großer und kleiner Skigebiete gemeinsam mit Expert:innen aus unterschiedlichsten Bereichen Gedanken gemacht, wie der Wintertourismus nachhaltiger gestaltet werden kann. Begleitet wurde dieser Prozess von der Trigon Entwicklungsberatung mit Gerald Hackl und vom Umweltbüro Klagenfurt mit Jürgen Petutschnig und Wolfgang Ressi.

Grundlagen für das Projekt waren übergeordnete Strategien wie die Sustainable Development Goals, die EU–Taxonomie-Verordnung, die nationalen Ziele zu Energieeffizienz und erneuerbaren Energien und die österreichische Biodiversitätsstrategie. Darauf aufbauend wurden in einem agilen und ergebnisoffenen Prozess sinnvolle Möglichkeiten zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks in den drei Bereichen Energie, Biodiversität und Mobilität erarbeitet. Das Ergebnis ist ein Leitfaden, der alle Kärntner Seilbahnen anregen soll, sich mit diesen Themen aktiv auseinander zu setzen und konkrete Maßnahmen zu identifizieren und umzusetzen.

Seilbahnwirtschaft in Österreich

125.900

Vollzeit Arbeitsplätze sichern Österreichs Seilbahnwirtschaft, davon 17.100 direkt bei Seilbahnbetrieben

11,2 Mrd.

Bruttoumsätze jährlich generieren Seilbahnnutzende Wintersportler:innen und ein Umsatzsteueraufkommen von über 1 Mrd. Euro in Österreich

45,8 Mio.

Nächtigungen pro Jahr entstehen durch die Seilbahnwirtschaft

„Die Chance für die Skisportdestination Österreich sehe ich darin, dass es die erste große Wintersportdestination sein könnte, in der ich mit gutem Gewissen Ski fahren kann."

Prof. Ulrike Pröbstl-Haider

Der Prozess dazu gliederte sich in drei Phasen:

Die **Vorbereitungsphase** diente im Wesentlichen zur Bildung einer Steuergruppe, zur Klärung der konkreten Ziele, der Einbindung der Stakeholder, der gesamten Prozessarchitektur, der breiten Information in der Seilbahnwirtschaft über das Projekt und damit zu einem gut vorbereiteten Projekt Kick-off.

Die **Arbeitsphase** mit der Projektgruppe - bestehend aus Vertreter:innen der Seilbahnen und externen Expert:innen - umfasste sieben halbtägige Workshops und zwei Exkursionen in Schigebiete mit Vorbildcharakter. Nach den ersten vier Workshops erfolgte wieder eine breite Information aller Betriebe der Kärntner Seilbahnwirtschaft zum Projektstatus.

In der **Abschlussphase** erfolgte eine strukturierte Aufbereitung der erarbeiteten Inhalte aus den Workshops und die Finalisierung des Leitfadens in redaktionellen Schleifen. Zum offiziellen Abschluss wurden die Kernergebnisse vor den Kärntner Seilbahnunternehmer:innen, der Politik, der Interessenvertretung und der Presse präsentiert und der Leitfaden ausgehändigt. Der entwickelte Leitfaden beinhaltet relevante übergeordnete Ziele und Strategien zum Thema Nachhaltigkeit und Lösungsvorschläge für die drei Bereiche

- Energie
- Biodiversität
- Mobilität

Jeder Bereich wurden in eine Vielzahl von Maßnahmenschwerpunkte – jeweils mit Lösungsvorschlägen und konkreten Praxisbeispielen – gegliedert. Eine integrierte Potenzialanalyse fordert die Leser:innen auf, in jedem Maßnahmenschwerpunkt zu überprüfen, ob es für den eigenen Betrieb Verbesserungspotenziale gibt und wenn ja, welche weiteren Schritte unternommen werden können, um dieses Potenzial abzuklären bzw. auszuschöpfen.

© Ktn. Leitfaden Nachhaltigkeit

Zum Beispiel wird die EU–Taxonomie-Verordnung eine verpflichtende Rolle in der Nachhaltigkeitsberichterstattung spielen. Ab dem Jahr 2025 haben alle KMUs in Österreich eine Berichtspflicht nach den Environmental-Social-Government-Kriterien (ESG). Die Seilbahnen brauchen dann eine ESG-Strategie, in der klar wird, wo es Risiken im Geschäftsmodell gibt und wo Wettbewerbsvorteile aufzubauen sind. Sobald es für die Seilbahnbranche konkrete Vorgaben gibt, soll der Leitfaden dahingehend angepasst werden.

Das Jahr 2022 war für Seilbahnen in puncto Energiekosten eine große Herausforderung. Die effizientere Nutzung und die Eigenerzeugung alternativer Energie war daher ganz oben auf der Agenda der Kärntner Seilbahnwirtschaft. Nachstehend ein Überblick über die wichtigsten Maßnahmenschwerpunkte im Bereich Energie:

Unter dem Motto: „Wir wollen Kärnten zum Aushängeschild für nachhaltigen Tourismus machen!", hat sich die Kärntner Seilbahnwirtschaft im knapp 100-seitigen Leitfaden nun selbst auferlegt, wie es nachhaltig weiter gehen soll.

Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz durch ...

- *Energiemonitoring für einen effizienteren Energieeinsatz*
- *Optimierung der technischen Beschneiung*
- *Energieeffiziente Ausstattung von Gebäuden*
- *Wärmerückgewinnung bei Anlagen und in der Beschneiung*
- *Einsatz von Wärmepumpen*

Investitionen in die Eigenerzeugung grüner Energie durch ...

- *Photovoltaik – Anlagen auf Infrastrukturanlagen und minderwertigen Freiflächen*
- *Kleinwasserkraftwerke zur Erzeugung von Spitzenstrom mit Speicherteichen*
- *Biomassekraftwerke und Kraft-Wärme-Koppelung*
- *Windkraftanlagen*

Zu Beginn des Prozesses war das Thema Eigenerzeugung alternativer Energie noch nicht ausreichend im Fokus. Aufgrund der Energiekrise kam es in wenigen Monaten zu einem Umdenken und schnell zu ersten Projektierungen von Windrädern in mehreren Schigebieten. Schigebiete haben den Vorteil, dass die für Windräder benötigte Infrastruktur (z.B. Zufahrtswege und Stromleitungen) bereits vorhanden sind. Ähnliche Vorhaben gibt es mit innovativen Photovoltaikanlagen, die aufgrund der Bauweise und Situierung im reflektierenden Schneeumfeld im Hochwinter rund 30% der Jahresproduktion liefern, während herkömmliche Anlagen im Tal in diesem Zeitraum nur 12 bis 14% der Jahresproduktion liefern.

Die Zielsetzung der Kärntner Seilbahnwirtschaft im Bereich Biodiversität lautet, auf Pistenflächen langfristig eine höhere Biodiversität und Artenvielfalt als auf landwirtschaftlichen Flächen zu realisieren.

© Ktn. Leitfaden Nachhaltigkeit

Im Bereich Mobilität geht es um mehr Mobilität mit weniger Verkehr. Hier zielen die Schwerpunktmaßnahmen im Wesentlichen darauf ab, Schigebiete insgesamt lärm- bzw. abgasfreier zu machen und den Individualverkehr zu reduzieren. Unter dem Motto: „Wir wollen Kärnten zum Aushängeschild für nachhaltigen Tourismus machen!", hat sich die Kärntner Seilbahnwirtschaft im knapp 100-seitigen Leitfaden nun selbst auferlegt, wie es nachhaltig weiter gehen soll.